

JAZZ ZEIT

Saarbrücken 2020

Freitags 28.2., 6.3., 17.4., 8.5., 26.6.
23.10., 6.11., 4.12. jeweils 19.30 Uhr

Ort: Breite63

www.saarbruecken.de/jazzzeit

BREITE63
SAAR BRÜCKEN - DIE KUNSTSTADT IM SAARBRÜCKER HILFSTADT

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

VORWORT

Foto: Iris Maurer



Nach dem großen Erfolg der JazzZeit 2019 wollen wir die Konzertreihe auch 2020 fortführen. Wie im letzten Jahr werden die Konzerte wieder die Kommunikation der hiesigen Musiker mit Gästen von auswärts anregen und gleichzeitig ein großes stilistisches Spektrum jener Musik abbilden, die man unter dem Begriff „Jazz“ versteht. Auch diesmal ist die

JazzZeit in Abstimmung mit der hiesigen Jazz-Szene entstanden.

Es gibt aber einige Änderungen. Neben den von saarländischen Musikern kuratierten Doppelkonzerten, wird es Einzelkonzerte geben, bei denen wir Jazzformationen präsentieren, wo hiesige Musiker mit überregionalen Partnern zusammenspielen. Außerdem wollen wir auf den Jazz in Frankreich und Luxemburg schauen.

Die Konzerte werden nun alle im Kulturzentrum Breite 63 stattfinden, das wir als regelmäßigen „Jazz-Ort“ etablieren wollen.

Im letzten Jahr waren die Konzerte eintrittsfrei. Inzwischen sind viele Konzertbesucher mit dem Wunsch an uns herangetreten, sich an den Kosten der wunderbaren Reihe zu beteiligen. Auch wünschten die Musiker, dass ein kleiner Obolus erhoben werden sollte. Sie werden also in 2020 einen Eintritt entrichten, der aber sehr maßvoll gestaltet ist.

Bedanken möchte ich mich beim Kulturamt für die Organisation der JazzZeit, bei unserer Jazz-Szene, für ihr Engagement bei der Entwicklung der Reihe, beim Kulturzentrum Breite63, das den Konzerten das Podium bietet und organisatorische Hilfe leistet.

Ihnen, liebe Jazzfreunde, wünsche ich unterhaltsame Konzerterlebnisse!

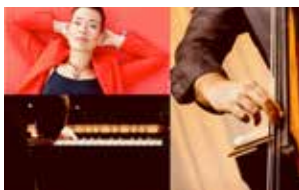
Thomas Brück
Dezernent für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Umwelt

Fr. 28. 2., 19.30 Uhr

LEY ÖZTÜRK PAYFERT – FREE SPIRIT SONGS

Moderner und zeitgenössischer Jazz

Sascha Ley – Stimme
Murat Öztürk – Klavier
Laurent Payfert – Kontrabass



Sascha Ley vereint als mehrsprachige Sängerin, Improvisatorin, Schauspielerin und Poetin erfolgreich eine Bühnen- und Musikkarriere. Die Luxemburgerin und gebürtige Saarbrückerin beschreitet sowohl gesanglich als auch kompositorisch auf leichtfüßige und unkonventionelle Art Wege, die Jazz, freie Improvisation, imaginäre Folklore, zeitgenössische Musik und erweiterte Gesangstechniken umfassen. Als Interpretin besticht sie durch ihre Authentizität und Ausdruckskraft. In der intimen Trioformation par excellence interpretiert sie mit ihren französischen Kollegen Murat Öztürk und Laurent Payfert eine bewegende Mischung aus Standards und Eigenkompositionen um die Themen der Freiheit und Emanzipation, mit Reminiszzenzen unter anderem an Joni Mitchell, Abbey Lincoln, Billie Holiday...

Fr. 6.3., 19.30 Uhr

DUO MÜLLER/GOUALCH

Saxophonist Johannes Müller und Pierre-Alain arbeiten seit geraumer Zeit an ihrem Duo-Projekt. Zur JazzZeit Saarbrücken haben sich die beiden international renommierten Musiker entschlossen, ihr Projekt auf die Bühne zu bringen.

Programmatisch werden sie zusammen entwickelte Eigenkompositionen, welche man als höchst melodiosen Modern-Jazz bezeichnen kann, aber auch bearbeitete Standards aufführen. In dieser intimen Besetzung werden die beiden auf kommunikativ und überraschend miteinander musizieren.



Foto: Jean M. Laffitau

FRANKFURT JAZZ TRIO & JOHANNES MÜLLER

Thomas Cremer –
Schlagzeug
Olaf Polziehn – Piano
Martin Gjakonovski – Bass
Johannes Müller – Sax



Foto: Olaf Deneberger

Das 1998 von Thomas Cremer gegründete Frankfurt Jazz Trio war bereits mehrmals zu Gast in Saarbrücken. Dass nach längerer Zeit wieder ein Gastspiel in – der von vielen Jahren „Gießkanne“ geprägten – Jazz-Stadt Saarbrücken stattfinden kann, freut das Trio außerordentlich. Ganz besonders freuen sich die drei Musiker, hierbei mit dem renommierten Saarländischen Saxophonisten Johannes Müller zusammen zu treffen und mit ihm eine Konzerthälfte zu gestalten.

Der Focus an diesem Abend wird auf Kompositionen von Olaf Polziehn und Johannes Müller gerichtet sein, nicht unwahrscheinlich ist aber auch ein Blick in das American Songbook. Waren die ersten Programme des Frankfurt Jazz Trios noch eher den traditionellen Themen verpflichtet (eigene Sichtweisen auf Swing, aber dann auch schon Bebop), ging das Trio mit den CD's „No. 3“ und „Frankfurt Jazz Trio. 20“ auf die Suche nach neuen „Sounds“ des modernen und zeitgenössischen Jazz mit Kompositionen von Earl Hines, Ornette Coleman, aber auch und vor allem von Polziehn und Cremer, dies alles unter dem bewährten Motto: „Offenheit im Zusammenspiel“ dreier Musiker aus zwei Generationen.

Kurator: Johannes Müller



Fr. 17.4., 19.30 Uhr

BLANKX

Manuel Krass – keyboards,
electronics, Michel Meis –
drums, electronics
Gast: Pol Belardi – bass



Jenseits der klassischen
Genregrenzen der Musik,
die sich „Jazz“ nennt,
haben sich Manuel Krass und Michel Meis einer Musik
verschrieben, die ganz im Moment entsteht. Mit jeweils
wechselnden Gästen improvisieren sie Stücke, die reich-
haltige Klangwelten erforschen; die Grooves aus Hip-Hop
oder House entlehnen; die durch die Stimmung des Pub-
likums mitkomponiert werden; und die nach ekstatischen
Höhen genauso spielerisch wieder dekonstruiert werden
und in anhaltenden Sphären versinken.

LYNX TRIO

Gabriel Gosse – Gitarre, Ber-
trand Beruard – Kontrabass,
Antonin Violot – Schlagzeug



Das 2013 von Gabriel Gosse
gegründete LynX Trio
tritt mit einem offenen und
modernen Jazz gepaart mit
Rockeinflüssen hervor. Ihre facettenreiche Musik bein-
hältet sowohl dynamische, rhythmische und schnelle wie
auch zurückhaltende und introvertierte Momente. Anders
als bei einer traditionellen Jazzformation befindet sich
das Pariser Trio in ihrem ganz eigenen, eleganten und
aktuellen Sounduniversum.

Kurator : Manuel Krass



Fr. 8.5., 19.30 Uhr

ARTETT

Barbara Neumeier – Blockflöte
Frank Brückner – Gitarre
Rudi Schaaf – Bass
Christian Balzer – Schlagzeug



Foto: Astrid Karger

ARTett wurde 2005 von der Blockflötistin Barbara Neumeier als Offspin ihres Jazzstudiums gegründet und ist in zweierlei Hinsicht ein ungewöhnliches Projekt: zum einen ist Blockflöte nun mal ein untypisches Instrument im Jazz. Zum anderen wird die Blockflöte (Barbara Neumeier spielt bei ARTett Alt- bzw. Bassflöte) durch Mikrofon bzw. Tonabnehmer abgenommen, anschließend elektronisch mit Effekten verfremdet und verstärkt, damit sie laut genug ist, um im Kontext einer „echten“ Band mit Bass und Schlagzeug mitzuhalten. ARTett spielt ausschließlich eigene Kompositionen. Zwischen Jazz, Freier Impro und NuFolk klingt ihre Musik mal akustisch, mal elektrisch, immer den Hörern zugewandt. Darüber hinaus sucht ARTett immer wieder den Kontakt zur Bildenden Kunst.

KAISER – WAGNER

Wollie Kaiser – Bassflöte, Tenor- und Sopransaxophon, Michel Wagner – E-Gitarre

Das Duo spielt mit dem Grenzbereich des Möglichen dieser Konstellation. Ein kontinuierliches Entstehen und Verschwinden von melodischen und rhythmischen Flächen führt den Zuhörer durch komplexe Arrangements, bei denen bewusst auf instrumentale Klischees verzichtet wird. Beide Akteure sind gleichberechtigt – sie sind gleichermaßen Solist und Rhythmusgruppe.



Das Repertoire, welches versucht die einzigartigen Möglichkeiten dieser unüblichen Besetzung auszuschöpfen, besteht ausschließlich aus Eigenkompositionen der beiden Musiker.

Kurator: Rudi Schaaf

FR. 26.6., 19.30 Uhr

SCHSCH

Johannes Schmitz
Stefan Scheib

Johannes Schmitz – Gitarre,
Komposition, Arrangement,
Stefan Scheib – Kontrabass,
Komposition, Arrangement



Foto: Detlev Schilke

Johannes Schmitz und Stefan Scheib spielen seit vielen Jahren zusammen, im Duo und mit Gästen und auch in größeren Besetzungen. Sie variieren ihr Klangspektrum aus Gitarre und Kontrabass von akustisch bis elektrisch und erweitern es um Effekte und gelegentlich auch mit dem Computer.

Diese Vielfalt ermöglicht ein immer frisches Zusammenreffen und spontane Reaktionen – in freien Improvisationen ebenso wie in eigens für das Duo komponierten Stücken oder zum Beispiel in ihrem Programm mit Stücken von Charles Mingus.

HÜBSCHS LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG DES UNIVERSUMS

Misha und ich. Nachrichten aus der Zukunft

Carl Ludwig Hübsch – Tuba,
Komposition, Arrangements,
Matthias Schubert – Tenorsaxophon,
Wolter Wierbos – Posaune



Frei und mit Leichtigkeit bewegen sich die drei Improvisationäre zwischen einfachen und komplexen Stücken, zwischen holländischem Humor und deutscher Gründlichkeit. Dabei wandeln sie auf den Spuren des Meisterimprovisators und Komponisten Misha Mengelberg, der mit Klavier, Kaffeetasse und Zigarette für Sternstunden der freien Musik sorgte und zu recht als Urgestein der Europäischen Improvisationsmusik gilt. Hübschs Universum spielt aber auch eigene Stücke. Der Mix ist wild und voller Überraschungen – hier ein Lied, dort ein Geräuschgewitter – stets getragen von der unersättlichen Suche nach Gefahr, Schönheit und guter Laune.

HÜBSCH . SCHEIB . SCHMITZ . SCHUBERT . WIERBOS

Nach dem Duo und dem Trio spielen die Musiker noch ein gemeinsames Set im Quintett

Kurator: Stefan Scheib

FR. 23.10.19.30 Uhr

BEIERBACH/FULDA/SIEVERTS/PRÄTZLICH

Jazz

Alexander Beierbach –
Tenor- und Sopransaxophon
Peter Fulda – Flügel
Henning Sieverts – Kontrabass
Daniel Prätzlich – Schlagzeug



In diesem Quartett treffen vier besondere Musikerpersönlichkeiten des deutschen Jazz zusammen. Das musikalische Programm ist getragen von Eigenkompositionen der Musiker Alexander Beierbach (Berlin), Peter Fulda (Nürnberg), Henning Sieverts (München) und dem aus Saarbrücken stammenden Daniel Prätzlich (Offenburg) sind als Bandleader, Komponisten und Sideman international tätig und wurden mit namhaften Preisen ausgezeichnet. Hier verschmelzen ihre Tonsprachen und finden zu einem eigenen, individuellen Gesamtklang.



FR. 6.11., 19.30 Uhr

UNDERTONE PROJECT

Christof Thewes – Posaune
Martin ‚Schmiddi‘
Schmidt – Mandoline
Jan Oestreich – Kontrabass
Dirk-Peter Kölsch – Schlagzeug



Seit Jahren spielen die vier Musiker in unterschiedlichen Besetzungen zusammen. Dabei reicht das Repertoire von progressivem Jazz, Rock und freien Improvisationen bis zu kammermusikalischer Neuer Musik. Alle diese Elemente finden sich in dieser Besetzung. Undertone Project bedient sich inspirativ unterschiedlicher Genres. Im improvisierenden Kontext verschmelzen jazz- und populärmusikalische Strukturen mit Elementen der Neuen Musik. Die Theweschen Kompositionen überzeugen durch melodische und rhythmische Vielfalt. Organisch verbinden die vier Musiker Tradition und abstrakt klingende Zwölftönigkeit mit emotionaler Interpretation und ihrem jeweiligen Personalstil.

TAMA

Aki Takase – Piano
Jan Roder – Kontrabass
Oliver Steidle – Schlagzeug



Das Piano Trio ist für Takase eine fundamentale Formation. Im Verein mit Bass und Schlagzeug gibt es der Pianistin unbegrenzte Möglichkeiten, in der Funktion als Rhythmusgruppe bietet das Trio zudem eine Basis für Ensembles jeder Art. „Wenn ein Piano-Trio eine starke eigenstilistische Ausrichtung hat, so gibt es der Musik einen speziellen Ausdruck und eine starke, eigene Farbe“... Es ist unbedingt JAZZ!“ (Christian Broecking)

Kurator: Jan Oestreich



JazzZeit 2019 / Foto: Kerstin Krämer

FR. 4.12., 19.30 Uhr

BUBU FEAT. TOBIAS DELIUS

Paul Engelmann – Altsaxophon, Benjamin Lehmann – Bass, Martial Frenzel – Drums

Die Berliner Formation Bubu spielt einem Free Jazz-Sound, der sich zwar von diatonischen Akkordverbindungen löst, aber swingt und „groovt“.

Suitenartig wird in einer komplexen Formstruktur von einem Thema in das nächste übergeleitet, so dass das übliche Schema, „ein Song nach dem nächsten“, verschwimmt und die Konzerte einen meditativen, kontemplativen Charakter bekommen. Anlässlich des Konzerts bei der JazzZeit wird ihnen Tobias Delius am Tenor-Saxophon zur Seite stehen. Sein herausragendes, virtuoses Spiel ist eine wahre Bereicherung für den frechen und pffigen Triosound. Seit 1990 leitet Delius ein eigenes Quartett mit Tristan Honsinger, Joe Williamson und Han Bennink, das drei CDs aufgenommen hat. 2003 stellte er außerdem ein Sextett mit der Geigerin Maartje ten Hoorn, dem Trompeter Bart Maris, dem Keyboarder Pat Thomas, Joe Williamson und Paul Lovens zusammen. Er ist Mitglied zahlreicher weiterer Formationen und gastiert weltweit bei namhaften Festivals.



Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt

St. Johanner Markt 24

66111 Saarbrücken

Telefon +49 681 905-4901 (Kulturinfo)

Telefon +49 681 905-4903 (Thomas Altpeter)

kulturamt@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de/jazzzeit

Veranstaltungsort

Kultur- und Bürgerzentrum BREITE63

Breite Straße 63

D-66115 Saarbrücken

Telefon +49 681 59097899

Telefax +49 681 59097898

breite63@zbb-saar.de

www.breite63.de

Eintritt

12 €, ermäßigt 10 €

Ticketreservierungen

Telefon +49 681 59097899 oder

Internet www.breite63.de

Die Tickets werden nach Ihrer Reservierung am Einlass hinterlegt und sind bis spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Kasse abzuholen. Nicht abgeholte Tickets werden sogleich dem Verkauf zugeführt, die Reservierung verfällt.

Ticket-Vorverkauf

Café63, jeweils Montag bis Donnerstag 8 – 15 Uhr

Impressum

Veranstalterin Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt

Herausgeberin, Redaktion Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt

Layout Plakat, Programmheft www.jakobi-design.de

Bildnachweise am Foto, ohne Angaben: die Gruppen

700